Quelle: https://manuscripta.at/?ID=968
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift

Von dien mag man wunder gesagen
Er tüt das erdreich alles wagen
Nur winden wunders geschicht
Den wemand greifet oder sicht
Der nepel fullet alle land
Und wirt sein doch wenn wol ein hant
Sein mugen der christen nicht gesehen
Des mizz man grozzer chraft in iehen
Teuffel und tod ich nie gesach
Doch mizz ich verrichten ungemach
Gotes wunder sind so grozz
Das menschen sind sin gen in plozz
Wer scholt den nicht wunders iehen
Das ainer schlamen sewren sehen
So wunderleich leuchte hat
Das sy wol sicht war sy gat
Und das der helffant ein mawt
Sicherlich der grozz ist als ein hawt
Und auff in traut wol sunnfftzigt man
Als ich nun in gelesen han
Unter allen tyren ist cham tyr
Zam und gehaursam als schir
Als der helffant wie grozz der ist
Nuz dich erparmen herr ihu christ